

Sehr geehrte Frau Fossi...

Beitrag von „Lindbergh“ vom 27. Mai 2018 20:57

Gerade aufgrund Punkt 1 gibt es ja auch Migranten, die ihre Namen an die nationalen Gewohnheiten angleichen lassen. Ist wohl in den USA recht üblich und war es bei Russlanddeutschen wohl auch eine Zeit lang. Passiert das mit 2) dir wirklich so oft? Ich hätte eher gedacht, dass das gesellschaftliche Ansehen von Migranten eher noch steigt, wenn sie einen deutschen Nachnamen haben - so zumindest bislang meine Erfahrung. Ansonsten gibt es natürlich auch Menschen, die adoptiert wurden und infolgedessen häufig einen typisch deutschen Nachnamen erhalten (z.B. [Philipp Rösler](#)). Aber klar: Wenn jemand wirklich offensichtlich nicht-europäisch aussieht und dann Hans Müller heißt, ist das erst einmal ein Bruch mit bekannten Mustern, der wohl genauso groß wäre, wie wenn ich mit meinen äußeren Merkmalen einen typisch chinesischen oder äthiopischen Namen hätte.